

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

September 1990 · 35. Jahrgang

**Dem Skatbrunnen
in Altenburg
– inzwischen 87 Jahre
alt – droht Verfall
durch
Umwelteinflüsse**



9/90

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

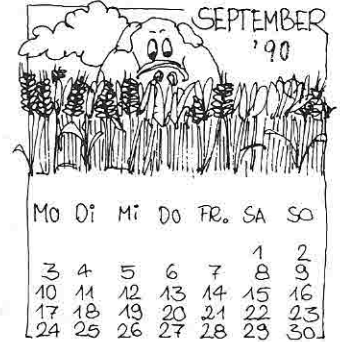
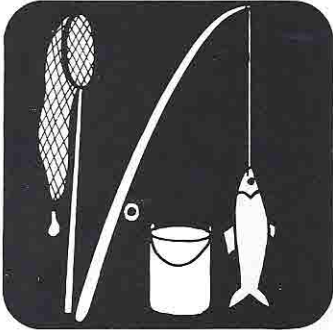
F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Damen trafen sich
in Wassertrüdingen

25 Jahre

»Reiz mich mal« Sudwalde

»Herz« Königsberg

Klubrangliste 1989

Vier-Städte-Turnier

Pfingstjugendtreffen

Doppelte Listenführung
soll Pflicht werden

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen
und Vereinen

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Altenburger Skatbrunnen
(Mende, Zürichau)

5. Verbandsgruppe für Berlin

Mit der politischen Vereinigung unseres Vaterlandes geht schrittweise auch der Zusammenschluß der Skatfreunde in Ost und West einher.

In der gemeinsamen Sitzung der Spitzenfunktionäre des Deutschen Skatverbandes und der Vorsitzenden der Skat-aktive in der DDR am 21. April 1990 in den »Schultheiss-Fest-sälen« in Berlin war man sich einig geworden, daß die Skat-freunde aus Ostberlin und Umgebung sich dem Landesver-band 1 Berlin anschließen werden. Auf seine Initiative hin, insbesondere aber seines Vorsitzenden Erhard Heise, wurde am 8. August in Berlin-Köpenick in der Gaststätte »Fahrs Biergarten« die Verbandsgruppe 11 Nordost gegründet.

Hier hatten sich auf Einladung des Landesverbandes Berlin und des Vorsitzenden des Skataktivs Berlin, Skfr. Dieter Dörr, die Vertreter der Ostberliner Skatvereine »Blautanne«, »Spielvereinigung Hellersdorf«, »Ohne 11 Friedrichshain«, »Köpenicker Asse«, »Märkische Vier«, »WF 32« und SC Staa-ken zur konstituierenden Sitzung eingefunden. Von Seiten des DSkV waren Vizepräsident Norbert Liberski sowie die Skat-freunde Erhard Heise (1. Vorsitzender des LV 1), Dieter Marx (2. Vorsitzender des LV 1), Dieter Braaz (1. Vorsitzender der VG 13), Dieter Maurischat (1. Vorsitzender der VG 15) und Erwin Linnstedt (1. Vorsitzender der VG 18) mit ihrem Vor-standskollegium erschienen.

Über die Gründung der neuen Verbandsgruppe und ihrem Beitritt zum DSkV wurde sich die Versammlung sehr schnell einig, nachdem die Skatfreunde Heise und Liberski Erläuterungen über das Vereinswesen im DSkV, seinen Aufbau und den Spielbetrieb gegeben hatten. Als Eintrittsdatum gilt vereinbarungsgemäß der 1. Oktober 1990. Unter Wegfall des Begriffs »Skataktiv« erhielt die neue Verbandsgruppe die numerische Bezeichnung »11« mit dem Zusatz »Nordost«, der auf die regionale Lage in Berlin hinweist.

Bis zur ersten Hauptversammlung dieser Vereinigung wurde auf einstimmigen Beschluß der Skatfreunde der vertretenen sieben Skatvereine ein geschäftsführender Vorstand mit Dieter Dörr, Horst Reichel, Hans Jasker, Bruno Kessel, Martin Zacher und Michael Reichel eingesetzt und beauftragt, die Mitglieder der Verbandsgruppe gegenüber dem DSkV zu vertreten, Kontakte zu neuen Skatvereinen in der Region herzustellen und auf die Teilnahme an der Berliner Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf hinzuwirken. Die anwesenden Vorsitzenden der Verbandsgruppen 13, 15 und 18 bekundeten ihre Bereitschaft, bei der Gründung von Skatvereinen innerhalb der Verbandsgruppe 11 und ihrer Eingliederung mit ihren Mitteln behilflich zu sein.

Die Versammlung klang aus, wie es unter Skatfreunden nicht anders sein kann: mit einem Preisskat. Hierzu hatte Skfr. Heise mehrere Sachpreise gestiftet, so daß das gesamte eingenommene Startgeld mit 10,- DM je Teilnehmer als Starthilfe für den Aufbau der neuen Verbandsgruppe einbehalten werden konnte. Auch Skfr. Marx stiftete einen Preis.

Die Starthilfe ist gut angelegt, denn Idealismus und Einsatzbereitschaft des eingesetzten Vorstands der neuen Verbandsgruppe lassen einiges erwarten.

Im Deutschen Skatverband wird die organisatorische Entwicklung in der »Skatbranche« im Ostteil unseres Vaterlandes mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und dem Zusammenschluß mit Freude entgegengesehen.

Nicht unerwähnt bleiben sollte Skfr. Paul Eskens (VG 13), der zur Ausgestaltung dieses Treffens für jeden Teilnehmer ein wertvolles Werbegeschenk parat hatte. Der Deutsche Skatverband lebt von der Initiative solcher Mitglieder.

Zum Schluß hieß es »Auf Wiedersehen bei der nächsten Veranstaltung des Landesverbandes Berlin!«.

Norbert Liberski, Vizepräsident

Die Top Ten des Jahres 1990

Wie schon im vergangenen Jahr hat die »Skatfreund«-Redaktion auf besonderen Wunsch auch für dieses Jahr die zehn mitgliederstärksten Skatvereine ermitteln lassen. Gegenüber dem Vorjahr sind vier »Aufsteiger« festzustellen. Die in der nachfolgenden Übersicht in Klammern gesetzten Zahlen geben die Placierung des Vorjahres an.

	Mitglieder
1. (1.) Lustige Buben Wenighösbach	116
2. (2.) Die Joker Oberhausen	101
3. (6.) Friesenjungs Wiesmoor	84
4. (3.) Skatfreunde Lüttringhausen	81
5. (-) 1. Mannheimer Skatclub	80
6. (-) Skatverein Hankensbüttel	79
7. (-) Klüter Buben Detmold	75
8. (7.) Elveshörn Elmshorn	68
9. (10.) 1. Skatclub Dieburg	64
10. (-) 1. Skatklub Heide	62

Zu Gast in Altenburg

Willi Nolte, Präsidiumsmitglied des Deutschen Skatverbandes, stattete der 1000jährigen Stadt Altenburg in der DDR einen lange geplanten Besuch ab. Seine Verbundenheit mit Altenburg hat Tradition, geht sie doch zurück bis in die 60er Jahre.

Die »Skatstadt«, einst thüringisch, heute dem sächsischen Bezirk Leipzig zugehörig, zählt etwa 55 000 Einwohner. Anziehungspunkt ist das Spielkartenmuseum mit seiner Kartenmacherwerkstatt von 1600 und der umfangreichen Spielkartensammlung. Sehenswert auch das restaurierte Rathaus, ein Renaissancebau aus dem 16. Jahrhundert, und

*Zum Gruppenfoto
stellten sich die
westdeutschen
Besucher und
Mitglieder des
Skatgerichts
Altenburg mit ihren
Ehefrauen.*



das auf einem Porphyrfelsen gelegene Schloß, dessen Anfänge auf das Jahr 800 zurückgehen.

Nolte, in dessen Begleitung sich der stellvertretende Vorsitzende der Verbandsgruppe Sauerland, Werner Scheufens, befand, weilte zu einem Gegenbesuch in Altenburg, nachdem eine DDR-Delegation in Bielefeld zu Gast war.

Damen trafen sich in Wassertrüdingen

Im Anschluß an die Kurzinformation im Heft 6/90 hier ein ausführlicher Bericht über das alljährliche Treffen der Skatdamen unseres Verbandes von Siegrid van Elsbergen, dessen Urfassung irgendwie den rechten Weg verlassen hat, obwohl sie rechtzeitig gefertigt und in Marsch gesetzt worden war.

Ein verträumtes, kleines mittelalterliches Städtchen in Mittelfranken – Bayern, wie es kaum jemand kennt – war am dritten Wochenende im März Treffpunkt reizender Damen:

Der Empfang war überaus herzlich, die Betreuung umfassend, das Programm vor allem auf die Probleme der Skatvereine ausgerichtet. Zugleich hatte Nolte Gelegenheit, Einrichtungen der Jugend näher kennenzulernen. Pfingstjugendtreffen in Altenburg oder in der näheren Umgebung? Nun, man wird sehen!

Wassertrüdingen. Bei wunderschönen Frühlingstagen lohnte sich auf jeden Fall zumindest der Ausflug zum 9. Deutschen Damen-Pokalturnier.

Ein herzliches Dankeschön gebührt der Damenreferentin der VG 88, Skfrin. Gisela Rögelein, die für die Vermittlung netter, preiswerter Zimmer sorgte.

Beim Vorturnier mit 240 Damen und Herren im Hotel »Bergblick«, hervorragend ausgerichtet von Marianne Kasseckert, gewann Ursula Skrzypczak, die Damenreferentin der VG 28, als ersten Preis eine Skatreise nach Malta.

In der »Hesselberghalle« fand dann tags darauf das Turnier um den Deutschen Damen-

Pokal 1990 statt. In dieser Halle wurde uns Verantwortlichen richtig bewußt, daß die Spielstätte doch ein ganz wichtiges Kriterium unseres Sportes ist. Viel Platz für die Tische, ein hoher Raum mit guter Belüftung und Heizung, eine tadellos funktionierende Mikrofonanlage und als Clou eine rückwärtslaufende Zeitanzeige, nach der man sich die für eine Liste zur Verfügung stehende Zeit gut einteilen konnte. Entnervend ertönte nach zwei Stunden Spielzeit für eine Serie die Sirene, und kaum ein Tisch wollte in ihr Geheul hineinspielen.

Es war eine ruhige und harmonische Turnieratmosphäre. Der Skatklub »Daniel« Nördlingen mit seinem Vorsitzenden Karl Ermak und Gisela Rögelein waren stets bemüht, die Bewirtung der Damen schnell und preiswert abzuwickeln. Der Preistisch, ganz nach den Vorstellungen der Damen, ließ jeder Mitspielerin das Herz höher schlagen . . . und so wurde dann auch wacker gekämpft.

Trotz Kommunalwahlstreß ließ es sich der Bürgermeister von Wassertrüdingen nicht nehmen, die Damen zu begrüßen und bei der Siegerehrung der besten Damen- und Jugendspielerin den gestifteten Pokal zu überreichen.

Vizepräsident Norbert Liberski freute sich, über dreihundert Damen aus der Bundesrepublik und Westberlin sowie drei Damen aus der DDR begrüßen zu können. Die Spielleitung hatte Marianne Kasseckert, die Damenreferentin des DSKV. Ihr zur Seite standen der LV 8-Spielleiter Manfred Knapp und der VG 88-Spielleiter Martin Legner. Dank ihrer souveränen Regie konnte schon gegen 16.30 Uhr die Siegerehrung beginnen.

Der Landesverband 8 Bayern als Gastgeber ließ nichts anbrennen und holte sich mit den Spielerinnen Lucie Kerber, Ursula Schmidt, Sylvia Beierl, Gabi Kamprad, Hilde Schröder, Uschi Laurin, Elke Legner, Hannelore Haase und Hanni Haintz den Sieg in der Mannschaftswertung mit 40 274 Punkten. Zweiter wurde der Landesverband 1 Berlin mit 36 409 Punkten ganz knapp vor dem Landesverband 2 Nord mit 36 389 Punkten.

Hier die besten Einzelergebnisse:

	Punkte
1. Lucie Kerber	LV 8 4476
2. Ursula Schmidt	LV 8 4412
3. Monika Ptaszky	LV 6 4405
4. Marianne Seitz	LV 1 4350

5. Renate Hübner	LV 2 4265
6. Gisela Schungel	LV 6 4156
7. Sylvia Beierl	LV 8 4036
8. Gabi Kamprad	LV 8 4032
9. Andrea Stiller	LV 1 4028
10. Hilde Schröder	LV 8 4027

Bei den Juniorinnen siegte Ruth Jeschke vom Landesverband 6 mit 3493 Punkten.

Wir alle haben uns große Mühe gegeben, den Damenpokal so auszurichten, daß er weiterhin eine Werbung für den Damenskat darstellt. Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen mit all den alten und neuen Freundinnen aus ganz Deutschland.

Bis bald zum »Gut Blatt« im März 1991 in Berlin.

Siegrid van Elsbergen

Werbung für Klubs

»Skatklubs suchen Mitglieder – auch Frauen willkommen« – so lautete die Überschrift eines Artikels von Skfr. Franz-Josef Zimmer vom Skatklub »Herz-As« Waldshut-Tiengen in der Badischen Zeitung, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß Skat nicht nur ein Freizeitvergnügen, sondern auch Sport ist. »Der Turnierbetrieb findet in acht Landesverbänden statt. Es gibt die Leistungsklassen Verbands-, Landes- und Oberliga sowie 1. und 2. Bundesliga. Ganz besonders wird die Jugendarbeit und die Frauenarbeit gefördert. Eine Eingliederung von Jugendlichen und Frauen in den Spielbetrieb der hiesigen Vereine war wegen fehlender Information bisher nicht möglich. Künftig soll sich dies ändern, denn die Jugendarbeit als Basis für ein langjähriges Vereinsbestehen ist notwendiger denn je. Ebenso wird der Aufbau von Damenmannschaften angestrebt. Im Großraum Waldshut nehmen derzeit vier Vereine am Turnierbetrieb des Landesverbandes 7 teil. Davon erreichten 1989 zwei Klubs den direkten Aufstieg in die Oberliga. Wie man sieht, ist der sportliche Erfolg bereits vorhanden. Zum Aufbau weiterer geeigneter Mannschaften fehlen jedoch Mitglieder im Jugend-, Damen- und Herrenbereich. Wer Interesse am Skatsport hat, kann als Gast jederzeit

in einem der Klubs mitspielen und testen, ob er als Turnierspieler Freude am Skat findet. Auch Frauen sind zur Verstärkung der Skatklubs herzlich willkommen.«

Der Artikel, der andernorts übernommen und auf die regionalen Belange zugeschnitten werden kann, endet mit der Bekanntgabe der Klubs, ihrer Spielstätten und Spielabende.



Am 15. und 16. September finden in der Bremer Stadthalle die 35. Deutschen Skateinzelmeisterschaften für Damen, Herren und Junioren statt. Gleichzeitig sind dies die ersten qualifikationsgebundenen gesamtdeutschen Meisterschaften nach dem Krieg. Den Skatfreunden in der DDR billigte der Deutsche Skatverband Endrundenplätze für 32 Herren, 4 Damen und 4 Jugendliche zu, die ihre Teilnahmeberechtigung ebenso in Vorrunden erkämpfen mußten wie die Bundesdeutschen. Nun stehen auch die aus Altenburg, Leipzig, Rostock, Chemnitz, Wismar usw. anreisenden Skatfreunde fest und freuen sich auf Bremen.

»Wir sind glücklich, daß wir mit 40 Teilnehmern anreisen dürfen«, sagte uns Vorstandsmitglied Hans Jäschke vom Skatgericht Altenburg. »Wer uns vor einigen Monaten gesagt hätte, daß wir in diesem Jahr bei der Deutschen mitmischen dürfen, den hätten wir schlicht und einfach für verrückt erklärt. Ich kann es einfach nicht wiedergeben, welche Freude bei uns herrscht.«

Der Schirmherr der 1. Gesamtdeutschen Skatmeisterschaften, der Präsident des Bremer Senats, Bürgermeister Klaus Wedemeier, wird die Teilnehmer aus Ost und West während der Eröffnungszeremonie begrüßen und am Vortag für die Verbandsleitung, das Deutsche

Skatgericht und die Delegierten aus der DDR einen Senatsempfang geben.

Alle Teilnehmer, die ihren Spielerpaß bei sich haben, erhalten auf Wunsch den Eindruck per Sonderstempel, wie er eingangs wiedergegeben wurde.

Die Verbandsgruppe 28 Bremen wünscht allen Teilnehmern an der diesjährigen DEM sowie der Verbandsleitung eine gute Anreise, einen angenehmen Aufenthalt in Bremen, doch vor allem »Gut Blatt«.

Konrad Hoier Willy Janssen
1. Vorsitzender 2. Vorsitzender

25 Jahre »Reiz mich mal« Sudwalde

»Schon kurz nach dem Krieg kamen einige Skatfreunde aus Sudwalde immer wieder zum Skatspielen zusammen, aber es dauerte dann noch viele Jahre, bis man 1965 einen Klub gründete«, erinnerte sich Friedel Hartwig. Er war damals der spiritus rector, gab dem Klub den Namen »Reiz mich mal« und wurde seit einem Vierteljahrhundert den Posten des 1. Vorsitzenden nicht wieder los. Von den damaligen Gründungsmitgliedern gehören heute noch vier Skatfreunde dem Verein an.

Die Spielerfolge der Skatfreunde aus Sudwalde ziehen sich wie ein roter Faden durch die 25jährige Geschichte dieses rührigen Klubs. Sie einzeln aufzuführen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Während einer kleinen Feierstunde überreichte der 2. Vorsitzende der VG Bremen, Skfr. Willy Janssen, eine Urkunde des DSkv und übermittelte Grüße und Glückwünsche des Präsidenten Rainer Rudolph, des Landesvorsitzenden Heinz Jahnke und des VG-Vorsitzenden Konrad Hoier, die leider verhindert waren, an dieser Feier teilzunehmen. Skfr. Janssen wünschte den Klubmitgliedern weiterhin ein geselliges Vereinsleben und das Quentchen Glück bei Turnieren und Meisterschaften als Garant für gutes Abschneiden.

Glückwünsche gab es auch für die Qualifi-

kation des Vorsitzenden Friedel Hartwig zur Teilnahme an der gesamtdeutschen Einzelmeisterschaft in Bremen. »Jetzt werde ich meinen Skatfreunden aus Ost und West persönlich erklären können, wo Sudwalde liegt, und insbesondere zeigen, wie man dort Skat spielt«, meinte er. Sein schelmisches Lächeln versprach einiges . . .

wija

25 Jahre »Herz« Königsberg

Im Mai feierte der Skatklub »Herz« Königsberg, der der Verbandsgruppe 63 angehört, sein 25jähriges Bestehen – Anlaß genug für eine ganze Festwoche, die ein reichhaltiges Programm bot. In zahlreichen Reden war zu erkennen, daß der Klub ein wesentlicher Träger des Vereinslebens in Königsberg war und ist. Besonderen Anteil hieran hatte Kurt Griebel, der langjährige 1. Vorsitzende.



LV 6-Vorsitzender Herbert Böhm hob die Pilotfunktion des Königsberger Klubs, der zu den mitgliederstärksten gehört, besonders hervor. Auch er gratulierte zum Jubiläum mit Urkunden und einem Erinnerungsgeschenk.

Beim Kommers im Festzelt erinnerte Kurt Griebel daran, daß der Klub am 14. Februar 1965 von 13 jungen Männern gegründet wurde. Heute zählt er 46 Mitglieder aus Königsberg und der Umgebung. Besonders gepflegt wird die Geselligkeit. Schirmherr Adolf Jung und Bürgermeister Günter Leicht überbrachten



Neben Kurt Griebel, der den Klub seit 25 Jahren führt, wurden für 25jährige Mitgliedschaft die Skatfreunde Günter Schupp, Karl-Fritz Wießner, Wilfried Jacobi, Heinz Geller, Hans-Jürgen Schauf, Herbert Scherer, Heinrich Simon und Dieter Fritsch mit einer Ehrennadel nebst Urkunde ausgezeichnet. Für 25jährige Mitgliedschaft im DSKV wurden zudem die Skatfreunde Kurt Griebel, Wilfried Jacobi, Hans-Jürgen Schauf und Günter Schupp geehrt.



Auch der Vorsitzende der Verbandsgruppe 63, Reinhold Schöffner, ließ es sich nicht nehmen, die Verdienste des Skatklubs »Herz« Königsberg und seines Vorsitzenden zu würdigen. Zur Erinnerung an den Jubiläumstag überreichte er einen Zinnteller, der inzwischen seinen Platz im Klublokal fand.

Grüße und zollten dem Skatklub Dank für sein vielseitiges Engagement.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten hatte der Klub auch zu einem Preisskat eingeladen, an dem 168 Skatfreundinnen und Skatfreunde teilnahmen, darunter 19 aus Halle an der Saale. Beste Damen in dem Turnier mit 2mal 48 Spielen war Hilde Moisel aus Hüttenberg mit 2112 Punkten, bester Jugendlicher Mike Heese aus Erda, der 1981 Punkte erreichte. Sieger aber wurde Bernd Velte (Gladenbach, 3285 Punkte) vor J. Domanski (Butzbach, 3065 Punkte) und Roland Wanke (Halle, 2916 Punkte). Geld- und wertvolle Sachpreise gab es für alle Teilnehmer, die es auf mehr als 2000 Punkte brachten.

Die Jubiläumswoche klang aus mit Tanz und gemütlichem Beisammensein ... und am darauffolgenden Morgen mit einem zünftigen Frühschoppen.

Michael Spalt

Klubrangliste

Stand 1989	Punkte
1. 61 1. Skatclub Dieburg	477
2. 17 Ideale Jungs Berlin	390
3. 59 Karo-Dame Plettenberg	201
4. 20 Hansa Hamburg	192
5. 15 Lichterf. Asdrücker Berlin	156
6. 31 Gut Blatt Wolfsburg	135
7. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	123
8. 28 Die Hanseaten Bremen	117
9. 85 Grand Hand Rückersdorf	111
10. 30 Skatklub Herrenhausen	110
11. 50 Keine mehr Köln	105
12. 53 1. Bonner Skat-Club	95
13. 42 Die Joker Oberhausen	91
14. 75 Fair play Rastatt	88
15. 59 Skatfreunde Lüttringhausen	80
16. 58 Gutes Blatt Witten-Annen	80
17. 28 Waterkant Bremerhaven	73
18. 63 Kilianasse Frankfurt	72
19. 49 Skatclub Minden e.V.	70
20. 47 Gut Blatt Bockum-Hövel	62
21. 24 Concordia Lübeck	61
22. 46 AlleASSE Dortmund	61
23. 48 Rot-Weiß Bielefeld	60
24. 82 Skatclub Rosenheim	60
25. 80 Fröhlichkeit München	57
26. 80 Skatclub München-Süd	55
27. 57 Herz-Dame Mendен	53
28. 89 Grand Hand Lindau	47
29. 75 Böse Buben Bietigheim	43
30. 57 Gute Laune Fröndenberg	42
31. 70 Klopferle Sachsenheim	42
32. 24 Freischütz Eutin	41
33. 20 Tura-ASSE Norderstedt	41
34. 30 Skatklub Letter	39
35. 60 Die reizenden Haaner Dreieich	39
36. 77 Blaufelchen Konstanz	38
37. 40 Zur Münze Düsseldorf	38
38. 63 1. Steinbacher Skatverein	36
39. 85 1. Skatclub Erlangen	36
40. 60 1. Skatfreunde Frankfurt/M.	35
41. 43 Karo-Sieben Datteln	34
42. 64 Die Maintaler Maintal	34
43. 68 Skatklub 70 Brühl	34
44. 59 Skatfreunde Neuenrade	34
45. 66 Schebbe es Tromp Thalexweiler	34
46. 75 Die Schummler Michelbach	34
47. 67 Skatclub Frankenthal	32
48. 58 Die Damendrücker Hagen	30
49. 56 Böse Buben Solingen	30
50. 21 StaderASSE	30
51. 68 Pik-As Brühl	30

Vier Städte-Turnier feierte Jubiläum

Seit nunmehr 25 Jahren treffen sich einmal jährlich je 16 Skatspielerinnen und Skatspieler aus den Städten Recklinghausen, Berlin, Lübeck und Fröndenberg zu einem Freundschaftsturnier. Im Rhythmus von vier Jahren ist immer eine Stadtmannschaft Ausrichter. In diesem Jahr waren es die Fröndenberger, die als Spielort Königslutter wegen der zentralen Lage und des günstigen Anreiseweges für alle Teilnehmer ausgesucht hatten.

Vom 24. bis 27. Mai wurden insgesamt sechs Serien zu je 48 Spielen durchgeführt. Einen würdigen Abschluß bildeten, wie übrigens in jedem Jahr, die Siegerehrung am Schlußtag mit anschließendem Bankett und Tanzabend.

Bei diesem alljährlichen Freundschaftstreffen zwischen Mitgliedern des DSkV wird die Kombination von Skatwettkampf und geselligem Beisammensein in vorbildlicher Weise gepflegt. Prominenteste Teilnehmer waren DSkV-Vizepräsident Norbert Liberski, Verbandsspielleiter Willi Nolte, LV 3-Präsident Wilhelm Klasing und LV 5-Präsident Kurt Schwentke.

Ergebnisse:	Punkte
1. Recklinghausen	100 327
2. Lübeck	87 457
3. Fröndenberg	86 603
4. Berlin	81 619

Das beste Einzelergebnis erzielte Skatfreund Siekmann aus Recklinghausen mit 7566 Punkten.

**Skat –
die beste Erfindung,
seit es Spielkarten gibt.**

Harry Dobratz

Unter südlicher Sonne gedeiht das Skatspiel

Weltenbummler Nummer eins aus Altenburg ist zweifellos der Skat, der auch im fernen Chile längst seine treuen Anhänger gefunden hat.

Wie die »Skatfreund-Redaktion« von Hans Otto Bredfeldt N. aus Temuco erfuhr, wenden sich in Chile immer breitere Kreise dem Skatspiel zu, wobei hervorzuheben ist, daß besonders unter der Jugend sich eine Vorliebe für dieses Spiel entwickelt.

Der erste Skatverein entstand vor einem Jahr in Santiago. Ihm folgten vor einigen Monaten Klubgründungen in Valparaiso und Osorno.

Der zweite chilenische Skatmeisterschaftskampf wurde am 29. und 30. Juni 1990 in Llanquihue durchgeführt. Im kommenden Jahr wird in Chile das erste Südamerikanische Skatturnier veranstaltet. Um die Ausrichtung haben sich die Städte Valparaiso und Osorno beworben.

Zur Teilnahme am Südamerikanischen Skatturnier 1991 ist jedes Verbandsmitglied im DSkV herzlich eingeladen. Termin noch unbekannt.

Kontaktanschrift für Interessierte:
Hans Otto Bredfeldt N.

Las Delicias No. 408 Temuco/Chile

Peter Reuter empfiehlt zur Nachahmung

Am Ostermontag fand in Mechnich die 12. Stadtmeisterschaft statt. Der ausrichtende Skatklub »Herz-Sieben '80« Kommern konnte hierzu 219 Teilnehmer, darunter 27 Damen, begrüßen. Klubvorsitzender Peter Reuter

hatte sich zur Preisgestaltung etwas Besonderes einfallen lassen. Nach einem bestimmten Modus erhielt jeder vierte Teilnehmer einen Geldpreis.

Hier die fünf besten Preisträger, die zudem Pokale erhielten:

	Punkte
1. Ernst Lülsdorf, Alfter 350,- DM	3540
2. Dr. Wolfgang Neumann, Bonn 300,- DM	3350
3. Ewald Conlé, Belgien 250,- DM	3318
4. Josef Stiller, Jüchen 200,- DM	3288
5. Adam Mäurer, Kommern 150,- DM	3104

Für die weiteren Preisträger gab es noch 5 × 100,- DM, 3 × 75,- DM, 2 × 60,- DM, 5 × 40,- DM, 30 × 35,- DM und 5 × 25,- DM zu gewinnen.

Das gesamte Start- und Kartengeld wurde ausgespielt. Es gab keine Sachpreise und, wie nachzuvollziehen ist, auch keine hohen Geldpreise, sondern vernünftig gestaltete und breit gefächerte Geldpreise.

Skfr. Peter Reuter hatte dieses Turnier zugleich zum Anlaß genommen, um in einem an die Teilnehmer ausgegebenen Fragebogen zu erforschen, ob diese Art Preisgestaltung zu bevorzugen sei oder, ob die alte Masche (hoher Geldpreis und viele wertlose Sachpreise) weiter gestrickt werden solle. Das Ergebnis war sensationell: 20 Teilnehmer stimmten für die Beibehaltung der Preisgestaltung alter Art, der restliche Teilnehmerkreis begrüßte den neuen Modus (alle Start- und Kartengelder in vernünftiger Staffelung in bar zurück an die Gewinner).

Schon in der Ausschreibung hatte der Veranstalter auf diese Preisgestaltung hingewiesen und war erstaunt über die gute Resonanz, kamen doch die Spieler aus Belgien, dem LV 4, dem LV 6 und nahezu allen Verbandsgruppen des LV 5.

Durch den großen Anklang, den die Preisgestaltung fand, ist Peter Reuter überzeugt worden, diese Praxis künftig beizubehalten und hierfür bei seinen Kollegen zu werben.

Interessenten erhalten auf Anforderung eine Tabelle über die Preisstaffelung unter der Anschrift: Peter Reuter, Postfach 3141, 5353 Mechernich.

Jugend traf sich

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender des DSkv hat zweifellos das Treffen der Skatjugend an den Pfingstfeiertagen. Diesmal war das »Haus der Jugend« in Biedenkopf das Ziel. Die Teilnehmer fühlten sich hier pudelwohl und gestalteten das Beisammensein zu einem fröhlichen Spielfest, bei dem natürlich Skat unter der Regie von Verbandsjugendleiter Willi Nolte im Vordergrund stand.



Beim Abschied überreichte Skatfreund Willi Nolte dem Jugendherbergsvater Herrmann eine Erinnerungsmedaille

Das 10. Treffen verzeichnete folgende Bestergebnisse aus den 4mal 48 Spielen:

Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften		Punkte
1. VG 42 Oberhausen		32 756
2. Haarbuben Wippringsen		30 438
Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften		
1. Sassendorf		20 392
2. Olsberg		17 952
3. Hamburg		17 014
4. Dülmen		16 094
5. Feucht bei Nürnberg		15 800
6. Crailsheim		14 868
7. Rastede		14 447



Über ihr gutes Abschneiden freut sich die Vierer-Mannschaft aus Hamburg

Einzelwertung

1. Dirk Schwarz, Olsberg	5737
2. Thorsten Kontorzik, Sassendorf	5634
3. Jens Ludwig, Sassendorf	5510
4. Kurt Nubel, Oberhausen	5398
5. Christian Stein, Sassendorf	5294
6. Andreas Allner, VG 35	5212
7. André Sandmann, Spelle	4986
8. Dirk Ederwerm, Hamburg	4984
9. Christian Köster, Olsberg	4974
10. Uwe Legner, VG 88	4958

Hamburger Programm am Kongreß- Wochenende

Die Verbandsgruppe Hamburg möchte allen Teilnehmern am XXV. Deutschen Skatkongreß und Deutschland-Pokalturnier am 20. und 21. Oktober 1990 den Aufenthalt in Hamburg so angenehm wie möglich machen.

Wir freuen uns schon heute auf Euren Besuch, liebe Skatfreunde, und gehen davon aus, daß Ihr die Gelegenheit nutzen wollt, neben dem Skat auch noch etwas von unserer schönen Hansestadt zu sehen.

Hamburg, das »Hoch im Norden«, ist immer eine Reise wert. Unseren nun schon über 800 Jahre alten Hafen, die Innenstadt, die Alster, den »Michel« und die Reeperbahn – nur um einige Beispiele zu nennen – muß man einfach gesehen haben.

Wir laden deshalb alle Nichtspieler zu einer **Großen Stadt- und Hafentrundfahrt** zum Preis von 16,- DM am 21. Oktober von 11 bis 15 Uhr (parallel zum Deutschland-Pokal) herzlich ein.

Im Mittelpunkt des Rahmenprogramms steht der **Große Hamburg-Abend** am Samstag, dem 20. Oktober, von 20 bis 24 Uhr im Curiohaus. Ihn sollte keiner versäumen. Wir bieten Euch ein buntes Programm mit »Döntjes«, Folklore, Tanz, Tombola und Zauberticks, zu dessen Gestaltung wir namhafte Hamburger Künstler engagiert haben. U. a. bitten Wolfgang Rönne und »Werner« zum Tanz. Laßt Euch überraschen – der Abend wird »Spitze«!

Um disponieren zu können, bitten wir um schriftliche oder fernmündliche Anmeldung für die Stadt- und Hafentrundfahrt bis zum **15. September 1990**. Den Anmeldeschluß für den Hamburg-Abend verlängern wir hiermit bis Ende September 1990. Das gilt insbesondere für größere Gruppen, die auf reservierte Plätze Wert legen. Einzelkarten ohne Platzreservierung (Eintritt 5,- DM) können auch noch an der Abendkasse erworben werden. Vorabzahlungen sind nicht nötig.

Anmeldeanschrift: Bernhard Krohn, Eckernförder Straße 75, 2000 Hamburg 50, Telefon (0 40) 8 50 96 29.

Verbandsgruppe 20 Hamburg

Bernhard Krohn,

Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

Der Monatsspruch für September

**Hat Langeweile dich beim Schopf,
fällt dir die Bude auf den Kopf,
willst du unter Freunden sein,
dann such dir einen Skatverein.**

Helga Kanies

Doppelte Listenführung soll Pflicht werden

Seit geraumer Zeit haben die Landesverbände 4 und 5 zur Ergebnisermittlung bei Meisterschaften und offiziellen Turnieren die Führung einer zweiten Spielliste verfügt, um Fehler bereits im Vorfeld erkennen und bereinigen zu können. Diese Praxis, die sich bewährt hat, wird auch im Landesverband 2 gehandhabt. Wünschenswert wäre, daß die übrigen Landesverbände diese Regelung übernehmen, die dem Vernehmen nach im Ligaspielbetrieb ab 1991 Pflicht werden soll. Die zweite Spielliste wird vom Teilnehmer auf Platz 3 eines Tisches geführt.

Hier eine Einteilung für den Ligaspielbetrieb mit drei Serien bei doppelter Listenführung:

Spieltage 1 bis 4 (dezentral)					
Spieler Serie		Gastgeber	Gast 1	Gast 2	Gast 3
1	1	1/1	2/3	3/4	4/4
	2	1/1	3/2	4/3	2/2
	3	1/1	4/4	2/2	3/3
2	1	2/1	1/3	4/2	3/2
	2	2/1	4/4	3/3	1/4
	3	2/1	3/2	1/4	4/3
3	1	3/1	4/3	1/4	2/4
	2	3/1	1/2	2/3	4/2
	3	3/1	2/4	4/2	1/3
4	1	4/1	3/3	2/2	1/2
	2	4/1	2/4	1/3	3/4
	3	4/1	1/2	3/4	2/3

Spieltag 5 (zentral)																	
Mannschaft	A	B	C	D	E	F	H	J	K	L	M	N	P	R	S	T	
Spieler Serie		Tisch / Platz															
1	1	1/1	2/1	3/3	4/3	5/1	6/1	7/3	8/3	9/1	10/1	11/3	12/3	13/1	14/1	15/3	16/3
	2	1/4	3/2	4/1	2/1	5/4	7/2	8/1	6/1	9/4	11/2	12/1	10/1	13/4	15/2	16/1	14/1
	3	1/3	4/3	2/2	3/2	5/3	8/3	6/2	7/2	9/3	12/3	10/2	11/2	13/3	16/3	14/2	15/2
2	1	2/3	1/3	4/1	3/1	6/3	5/3	8/1	7/1	10/3	9/3	12/1	11/1	14/3	13/3	16/1	15/1
	2	2/4	4/2	3/3	1/3	6/4	8/2	7/3	5/3	10/4	12/2	11/3	9/3	14/4	16/2	15/3	13/3
	3	2/1	3/1	1/2	4/2	6/1	7/1	5/2	8/2	10/1	11/1	9/2	12/2	14/1	15/1	13/2	16/2
3	1	3/4	4/2	1/4	2/2	7/4	8/2	5/4	6/2	11/4	12/2	9/4	10/2	15/4	16/2	13/4	14/2
	2	3/1	1/1	2/2	4/4	7/1	5/1	6/2	8/4	11/1	9/1	10/2	12/4	15/1	13/1	14/2	16/4
	3	3/4	2/4	4/1	1/1	7/4	6/4	8/1	5/1	11/4	10/4	12/1	9/1	15/4	14/4	16/1	13/1
4	1	4/4	3/2	2/4	1/2	8/4	7/2	6/4	5/2	12/4	11/2	10/4	9/2	16/4	15/2	14/4	13/2
	2	4/3	2/3	1/2	3/4	8/3	6/3	5/2	7/4	12/3	10/3	9/2	11/4	16/3	14/3	13/2	15/4
	3	4/4	1/4	3/3	2/3	8/4	5/4	7/3	6/3	12/4	9/4	11/3	10/3	16/4	13/4	15/3	14/3

Deutscher Städte-Pokal '90

In der Endrunde um den Deutschen Städte-Pokal 1990 am 6. und 7. Oktober in Bremen treffen etliche Favoriten aufeinander. Die Mannschaft aus Berlin, die nach einem Aussetzer im Vorjahr bei den Endkämpfen zuschauen mußte, hat sich mit dem die Veranstaltung ausrichtenden Titelverteidiger Bremen und den Mannschaften aus Oberhausen und Hamburg auseinanderzusetzen. Diese Mannschaften gelten als chancenreich für den Sieg im Pokalfinale, weil sie ihr Spielerreservoir aus einer mitgliederstarken Einheit beziehen. Allerdings mußten auch sie in den Vorjahren erfahren, daß Fortuna in diesem Spiel die Karten mischt.

Mit großem Interesse wird das Abschneiden der Mannschaften aus Dresden und Zwickau erwartet. Sie sind zum ersten Mal beim Turnier um den Deutschen Städte-Pokal am Start.

Aufgrund der zahlreichen Starter in den Vorrunden ist es wieder möglich, aus dem eingezahlten Startgeld einen Zuschuß für Fahrt- und Übernachtungskosten zu zahlen. Die

bereitgestellten Beträge für die Endrunde sind so gestaffelt, daß bei richtiger Planung durch die Verantwortlichen kostendeckend angereist werden kann.

Der Sieger in der Endrunde – in der die 12er-Mannschaften 5mal 48 Spiele zu absolvieren haben – erhält die Ausrichtung der Endrunde 1991.

Folgende Mannschaften haben sich für das Finale qualifiziert:

Bremen	Hamm
Leck	Meerbusch
Wolfsburg	Stommeln
Norderstedt	Erfstadt
Hamburg	Brühl
Berlin	Neustadt/Saale
Oberhausen	Zwickau
Dresden	Wenighösbach

Zeitplan:

6. und 7. Juli 1990, Beginn der Serien:

Samstag: 15, 17 und 20 Uhr;

Sonntag: 9 und 11 Uhr.

Spielstätte:

Hotel »Zum Landgrafen«,

Huchtinger Heerstraße 194, 2800 Bremen 66,

Telefon (04 21) 58 10 63.

(N. L.)

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. Am Sonntag, dem 1. Juli, fand das 6. Skatturnier auf dem Deutsch-Französischen Volksfest in Berlin statt.

Leider wirkten sich König Fußball und die nun schon historische Währungsunion negativ auf die Beteiligung aus. Trotzdem kamen gut 400 Skatfreunde in das Festzelt am Kurt-Schumacher-Damm.

Nach vier Stunden standen die Gewinner fest. Einzelsieger wurde Skatfreund Bernd Grosse mit 4028 Punkten. Im Mannschafts-

kampf siegte »Gut Blatt« Berlin mit 11054 Punkten.

Tags darauf gab es im Restaurant »Marienhöhe« einen Empfang zu Ehren der französischen Gäste, unter ihnen der Präsident des Club du Skat Eschau, Monsieur Jaeger, und Skatfreund Gilbert Roesch aus Strasbourg.

Von heimischer Seite konnte der rührige Veranstalter René Augeraud den DSKV-Vizepräsidenten Norbert Liberski und den 2. Vorsitzenden der Verbandsgruppe Nord-West, Manfred Tietz, begrüßen.

Ausklang des harmonischen Abends bildete eine Duplikat-Skat-Demonstration, die sich durch die aufwendigen Vorbereitungen bis weit nach Mitternacht hinzog.

Mit der Versicherung, im nächsten Jahr wieder Berliner Luft schnuppern zu wollen, verabschiedeten sich die Gäste aus Frankreich. Der Chronist ist zuversichtlich, daß dieses Versprechen eingehalten wird. (mati)

LV 2-Nachrichten

Hamburg. Zum »Alsterpokal 1990« der VG 20 hatten auch die »Lustigen Buben« aus Wenighösbach traditionsgemäß ihre Mannen ins Rennen geschickt. Obwohl sie sich achtbar schlugen, konnten sie in den einzelnen Wertungen keinen ersten Platz belegen.

Die besten Ergebnisse:

Einzelwertung	Punkte
1. Willi Tebart, Alsterbuben Hamburg	4575
2. Manfred Franz, Hansa Hamburg	4531
3. Helmut Carstens, Skatclub St. Annen	4331
4. Joachim Habich, Lustige Buben Wenighösbach	4249
5. Günther Hensel, Skatklopper im Farmsener TV	4227

Vierer-Mannschaftswertung

1. Alsterbuben Hamburg	14 469
2. Hansa Hamburg	14 185
3. Lustige Buben Wenighösbach	14 166
4. Krupunder Hofspieler Hamburg	13 718
5. Hummel-Hummel Hamburg	13 401

Achter-Mannschaftswertung

1. Hansa Hamburg	26 226
2. Lustige Buben Wenighösbach	25 257
3. Alsterdorf Hamburg	24 845

LV 3-Nachrichten

Braunschweig. Bei den Mannschaftsmeisterschaften der VG 33 am 29. April 1990 in Braunschweig qualifizierten sich folgende Damen- und Herrenmannschaften für die Meisterschaften auf Landesverbandsebene:

Damen	Punkte
1. SpGem. Helmstedt/Wolfenbüttel	19 843
2. Dreilinden Osterode III	17 476

Herren	Punkte
1. Glück Auf Helmstedt III	23 024

2. Herz-Dame Salzgitter II	22 711
3. Böse 7 Gebhardshagen	21 970
4. Dreilinden Osterode I	21 622
5. Skatclub Braunschweig 85 I	21 572
6. Glück Auf Helmstedt V	21 536
7. Tönchen Wolfenbüttel II	21 103

Die Meistermannschaft der Damen spielte mit Bärbel Köhler, Ute Cura, Rosi Bringer und Christine Treptow. Für »Glück Auf« Helmstedt erspielten Dieter Kapischke, Bauwinus Brauer, Karl-Heinz Maciey und Arnold Gödecke den Meistertitel.

Hehlen. Um die Einzelmeistertitel des LV 3 und die Qualifikation zur DEM 1990 hatte der Landesverband 3 die Startberechtigten zum 19. und 20. Mai nach Hehlen an der Weser eingeladen.

In den drei Konkurrenzen wurden folgende Bestergebnisse erzielt:

Jugend	Punkte
1. Marc Dehnke, Heidebuben Rosche	8660
2. Frank Wilkens, Hildesheimer Rose	8612
3. Jens Grunewald, Blanke 10 Vellmar	8457

Damen

1. Claudia Knappe, Böse 7 Gebhardshagen	9195
2. Helga Reinhardt, Dreilinden Osterode	8864
3. Ute Sievers, Skatgemeinschaft Limmer	8688

Herren

1. Klaus Homann, Skatclub Linden	10769
2. Eberhard Joos, Blanke 10 Laatzen	10284
3. Helmut Busch, Blanke 10 Vellmar	10022
4. Karl Steierberg, Skatclub Rusbend	9680
5. Gerhard Kirchhoff, Skatclub Herrenhausen	9487

6. Manfred Engelke, Hütt-Buben Baunatal	9319
7. Jürgen Hupe, 1. Marburger Skatklub	9310
8. Karl-Heinz Ludwig, Hütt-Buben Baunatal	9249
9. Günther Schröder, Waldemar Dannenberg	9062
10. Rolf Fricke, Skatgemeinschaft Limmer	8909

Göttingen. Bei der in Bad Sachsa durchgeführten Mannschaftsmeisterschaft der VG 34, die über eine Distanz von fünf Serien ging, wurde »Münchhausen« Bodenwerder mit 22 282 Punkten, die von den Skatfreunden Günter Möller, Alfred Müller, Wolfgang Sörgel und Heinz Seidensticker erspielt wurden, neuer Titelträger. Neben ihm qualifizierten sich auch »Harzbuben« Hattorf (21 709 Punkte) und »Solling-Buben« Volpriehausen (21 541 Punkte) für die LV 3-Landesmeisterschaften am 13. und 14. Oktober 1990 in Hildesheim.

Hannover. In den vier Staffeln der LV 3-Landesliga stehen nach dem 2. Spieltag folgende Mannschaften an der Spitze der Tabellen:

Staffel 1

1. Humme-Buben Groß Berkel	25 172	15:3
2. Gifhorner Heideschellen	22 893	13:5
3. Karo-As Nienburg II	26 846	12:6
4. Barne-Buben Wunstorf	23 384	12:6

Staffel 2

1. SC Hankensbüttel II	24 752	16:2
2. Pik-As Neustadt	24 972	13:5
3. Deister-Buben Springe	24 653	12:6
4. v. Fintel Schneverdingen II	24 282	11:7

Staffel 3

1. Pik-7 Vorsfelde II	24 757	14:4
2. Langendammer Buben	23 527	12:6
3. Herz-9 Hannover	24 339	11:7
4. SK Herrenhausen II	24 029	11:7

Staffel 4

1. Hütt-Buben Baunatal	25 516	15:3
2. SK Hankensbüttel III	25 321	13:5
3. Skfr. Groß Seelheim	25 452	12:6
4. Kloster-Buben Loccum	23 416	11:7

LV 4-Nachrichten

Wickrath. Zum Pokalturnier der VG 40 erschienen 132 Skatfreundinnen und Skatfreunde im Alter zwischen 11 und 78 Jahren. Die in voller Harmonie verlaufene Veranstaltung verzeichnete die nachfolgenden Bestergebnisse:

Schüler

	Punkte
1. Sascha Schmitz, S-Club Mönchengladbach	3016
2. Volker Stute, S-Club Mönchengladbach	615
3. Nadine Haus, Harry's Buben Wickrath	558

Junioren

1. Ralf Coumanns, Skatfreunde Jüchen	2651
2. Jörg Gerads, Mauerbrüder Wevelinghoven	2603
3. Dirk Gerads, Mauerbrüder Wevelinghoven	2132

Damen

1. Suzi Neumann, Mauerbrüder Wevelinghoven	2225
2. Christel Breuer, Mauerbrüder Wevelinghoven	2171
3. Elisabeth Kreft, Harry's Buben Wickrath	2141

Herren

1. Norbert Lehnen, Burg Brüggen	3423
2. Heinz Laumanns, Harry's Buben Wickrath	2739
3. Karl-Heinz Schnabel, Zur Münze Düsseldorf	2639
4. Ernst Byhahn, Vier Buben Mönchengladbach	2608
5. Jürgen Schneider, Reizende Buben Langenfeld	2607

Duisburg. Zum vierten Mal veranstaltete der Skatklub »Grand ouvert« Duisburg am 4. August das Kurt-Wintgens-Gedächtnis-Turnier. In der Gaststätte »Bienenkorb« lieferten sich die Turnierteilnehmer bis zum Ende der Veranstaltung in den 2mal 48 Spielen span-

nende Kämpfe. Immerhin standen den 102 Spielern sechs dekorative Pokale, Geldpreise im Gesamtwert von 1000,- DM und 30 Sachpreise zur Verfügung.

Als Ehrengast konnte der Klubvorsitzende Günter Wolk Skatfreundin Renate Wintgens begrüßen.

Den Damen-Sonderpreis sicherte sich wie schon im Vorjahr Charlotte Krause vom Skatklub »Die scharfen Vier« Duisburg mit 3002 Punkten.

Im Alter von 43 Jahren
verstarb nach langem, schwerem Leiden

Skatfreund
Winfried Schwarzer

Der Verstorbene war seit Gründung der Verbandsgruppe 47 im Vorstand, zuletzt als 1. Vorsitzender, übergeordnet auch als Bundesligawart tätig.

Unermüdlich hat er seine Freizeit für die Belange des Deutschen Skatverbandes eingesetzt. Ihm gebührt Dank für sein verdienstvolles Engagement und für viele richtungsweisende Impulse, die auch überregional große Anerkennung gefunden haben.

Wir nehmen Abschied von einem hervorragenden Skatfreund und bewahren ihm für seine Arbeit und Treue ein ehrendes Gedenken.

Mit Winfried Schwarzer verloren wir eine wertvolle Stütze in der Verbandsarbeit.

Deutscher Skatverband
– Sitz Bielefeld –
Verbandsleitung

Landesverband 4 · Verbandsgruppe 47

In der Einzelwertung für Damen und Herren siegte Fritz Schnitger (Duisburg, 3577 Punkte) vor Hans Kramer (»Ziemlich reell« Mülheim, 3496 Punkte) und Ernst Kösling (»Löschbogen-Asse« Mülheim, 3033 Punkte).

In der Mannschaftswertung gingen die Skatfreunde Libioda, Kramer, Klausmeier und

Budick von »Ziemlich reell« Mülheim mit 9761 Punkten als Sieger durchs Ziel.

Der organisatorische Ablauf ließ nichts zu wünschen übrig. Alle Teilnehmer waren mit dem Ablauf der Veranstaltung zufrieden.

Als erfreulich bleibt festzustellen, daß sich auch in diesem Jahr wieder einige alte Skatfreunde aus den Gründerjahren der VG 41 zu diesem Turnier eingefunden hatten.

Günter Wolk zur »Skatfreund«-Redaktion: »Als Klubvorsitzender und ehemals enger Mitarbeiter von Kurt Wintgens bei der Gründung und beim Aufbau der VG 41 sei mir noch eine persönliche Anmerkung gestattet. Nach dem bedauerlichen Tod von unserem Kurt Wintgens hat es viele Lippenbekenntnisse gegeben. Den Folgesatz möchte ich mir ersparen.«

LV 5-Nachrichten

Neuenrade-Affeln. Für die Affelner Schützenhalle war der 20. Mai ein heißer Tag. Sommerliches Wetter und Meisterschaftsfieber sorgten für hohe Temperaturen. Im Rahmen der Begrüßung durch den VG 59-Vorsitzenden Rudolf Küster und den Bürgermeister Hans Schmerbeck ehrte LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke Skatfreundin Undine Neuhaus für ihre Verdienste als Frauenreferentin des LV 5 mit der Silbernen Ehrennadel des DSKV.

Während der Meisterschaften konnten die Schiedsrichter Hans Stiesch und Olaf Klapperstück ihre Regelkenntnisse erfolgreich einsetzen. Die Regie lag bei Peter Reuter, Günter Plewe und Heinz Haferung in bewährten Händen, die Spielaufsicht führte Knut Kind, 2. Vorsitzender des LV 5. Dank gebührt dem Vorstand der VG 59 mit Rudolf Küster an der Spitze als Ausrichter sowie der Crew des Deutschen Roten Kreuzes.

Als nützlich und sinnvoll hat sich auch bei diesen Einzelmeisterschaften die doppelte Listenführung herausgestellt. Aufkommende Fehler bei der Führung der Spiellisten konnten bereits im Vorfeld ausgeräumt werden.

Zeitgerecht nahmen Kurt Schwentke und Peter Reuter die Siegerehrung der pünktlich begonnenen und pünktlich beendeten Veranstaltung vor. Als Meister gingen aus diesem Wettbewerb, bei dem die Senioren fünf und die

Junioren vier Serien spielten, Egon Nogajski (Kohlscheidt), Undine Neuhaus (Neuenrade) und Junior Christian Fischer (Köln) hervor.

Die besten Ergebnisse:

Jugend	Punkte
1. Christian Fischer, Skatfreunde Mauenheim	5179
2. Ronald Gembler, Skatfreunde Mauenheim	5042
3. Christian Köster, Die Strunzertaler Olsberg	4842

Damen

1. Undine Neuhaus, Skatfreunde Neuenrade	6598
2. Hannelore Miss, Skatfreunde Neuenrade	6208
3. Gerda Steinstarß, Pik-As Daun	5641

Herren

1. Egon Nogajski, Herz-Bube Kohlscheid	6988
2. Walter Abt, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	6549
3. Christian Lamboy, Gut Blatt Bergisch Gladbach	6474
4. Horst Roth, Herz-Sieben Schwerte	6194
5. Anton Bierholz, Herz-Sieben Schwerte	6176
6. Carlo Schweitzer, 1. Bonner Skatclub	6140
7. Heinz Grosinet, Null Hand Tälchen	6112
8. Klaus Grigat, Kreuz-Bube Wuppertal	6104
9. Gottfried Klinkhammer, Erftstadt Liblar	6046
10. Walter Buth, TuS Heven 09 Witten	6040

Bei der Siegerehrung des Meisterschaftsturniers mit 8mal 48 Spielen, die VG-Vorsitzender Manfred Rommelfanger vornahm, wurden folgende Bestergebnisse verkündet:

Herren	Punkte
1. Wendelin Goy, Die Maintaler Maintal	10556
2. Peter Hänisch, Die Maintaler Maintal	9047
3. Erich Will, Rochus-Buben Groß-Auheim	8869
4. Josef Köcher, Die Maintaler Maintal	8867
5. Manfred Rommelfanger, Köbeler Buben Bruchköbel	8678

Damen

1. Elvira Horr, Köbeler Buben Bruchköbel	8078
2. Monika Knaut, Köbeler Buben Bruchköbel	7319

Jugend

1. Jochen Will, Rochus-Buben Groß-Auheim	7996
2. Ramona Nicolaus, WolfgängerASSE Hanau	7282

Viernheim. Im Rahmen des Viernheimer Blütenfestes veranstaltete der Skatclub »Verne-mer Buwe« zum 20. Male seinen Preisskat in Verbindung mit der zehnten offenen Viernheimer Stadtmeisterschaft. An dem Turnier nahmen 133 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus einem Einzugsgebiet bis Stuttgart, Frankfurt und Kaiserslautern teil.

Klubvorsitzender Herbert Meseke konnte bei seiner Eröffnungsansprache auch den LV 6-Vorsitzenden Herbert Böhm und den VG-Vorsitzenden Karl Ott begrüßen.

Unter der Leitung von Walter Böhler nahm das Turnier einen harmonischen Verlauf, aus dem als Sieger und somit als Stadtmeister Manfred Mosgräber aus Germersheim hervorging. Die weiteren Plätze belegten Theobald Kopp (Viernheim), Siegfried Wolf (Mosbach) und Rüdiger Dierks (Viernheim). Bester Jugendspieler war der Laudenbacher Horst Wieland, beste Turnierdame Claudia Brandenburger aus Germersheim.

LV 6-Nachrichten

Groß-Auheim. In der »Lindenau-Halle« in Groß-Auheim veranstaltete die VG 64 ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften. Hervorragende Gastgeber waren die ortsansässigen »Rochus-Buben«.

Im Alter von 60 Jahren
verstarb nach langer, schwerer Krankheit

Skatfreund

Hans Koch

Der Verstorbene war seit mehr als 25 Jahren Vorsitzender des Skatklubs »Bergsträßer Buben« Bensheim. Als Spielleiter der Verbandsgruppe 61 seit ihrem Bestehen und des Landesverbandes 6 seit dessen Gründung stellte Hans Koch seine Ideen und sein fachliches Können in den Dienst unseres Verbandes. Er war einer der ersten ausgebildeten Schiedsrichter im Südwesten. Mehrfach wurde er in den Ehrenrat des DSkv berufen.

Das Präsidium des DSkv verlieh ihm in Würdigung seiner Verdienste bereits vor Jahren die Goldene Ehrennadel.

Sein Tod hinterläßt im Landesverband 6 eine nur schwer zu schließende Lücke.

Wir nehmen Abschied von einem hervorragenden Skatfreund und bewahren ihm für seine Arbeit und Treue ein ehrendes Gedenken.

Deutscher Skatverband e.V.

– Sitz Bielefeld –
Verbandsleitung

Landesverband 6 · Verbandsgruppe 61

Weilerbach. Ausrichter der Einzelmeisterschaften der VG 67 war der Skatclub Weilerbach, der seinen Gästen mit der geräumigen Halle im herrlichen Bürgerhaus eine ideale Austragungsstätte für diese Veranstaltung bot.

Hier die besten Ergebnisse:

Herren	Punkte
1. Adolf Brömmer, Fidele Jungs Bellheim	6807
2. Norbert Löb, City-Club Ludwigshafen	6625
3. Hans Jung, Skatclub Erfenbach	6570
4. Klaus Reinhard, Skatclub Frankenthal	6365

5. Heinz Müller, Bienwald-Buben Kandel	6251
---	------

Damen

1. Ursula Diehrich, OggersheimerASSE	4944
2. Monika Ptaszyk, Kleeblatt Ludwigshafen	4837

Jugend

1. Mario Jurth, Skatclub Frankenthal	3107
2. Jürgen Matz, Trifels-ASSE Annweiler	2987

Oberaula/Dreieich. An verschiedenen Tagen und an verschiedenen Orten veranstaltete der Landesverband 6 im Mai seine diesjährigen Einzelmeisterschaften.

In den drei Konkurrenzen wurden bei der Siegerehrung folgende Bestergebnisse verkündet:

Jugend	Punkte
1. Roman Janecek, Eber Eberbach	5544
2. Erik Hartz, Pik-As Brühl	5191
3. Hans-Dieter Eder, GemischteASSE Ebertshausen	5168
4. Frank Mai, Spitzbuben Bischofsheim	5160

Damen

1. Ursula Diedrich, Ludwigshafen	8889
2. Marion Garschhammer, Mannheim	7843
3. Marion Hoffmann, Dieburg	7718
4. Christa Demmer, Gräfenhagen	7738

Herren

1. Josef Nimrichter, Köbeler Buben Bruchköbel	9242
2. Peter Haenisch, Die Maintaler Maintal	8913
3. Gerhard Köster, Karo-Bube Homburg	8747
4. Leo Knopf, 1. Skatclub 1967 Baiertal	8569

5. Wolfgang Knorr, 1. Skatclub Dieburg	8540
6. Joachim Meinig, Skatfreunde Frankfurt/M.	8467
7. Gerold Haine, 1. Mannheimer Skatclub	8465
8. Heinrich Pulver, Skatfreunde Frankfurt/M.	8428
9. Hartmut Sydlik, Pik-As + 10 Babenhausen	8260
10. Günter Herrmann, Skatclub Weisenheim/Sand	8121
11. Werner Brück, Nur net passe Wetzlar	8090
12. Ralf Gerngroß, Pik-As Brühl	8022

Saarbrücken. Der Einladung zur 21. Saarbrücker Stadtmeisterschaft am 17. Juni folgten 196 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus dem Saarland, aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Frankreich.

In der Mannschaftswertung, die zum zweiten Mal ausgeschrieben war, siegte Schwalbach (10 730 Punkte) vor St. Ingbert (9942 Punkte).

Nicht so glücklich agierten die Saarländer in der Einzelwertung, denn die ersten beiden Preise und der erste Damenpreis gingen an den Karlsruher Rudolf Maier und den Wiesbader Josef Salize sowie an Karin Meuser aus Heidenheim, die mit 2540 Punkten zum zweiten Male Saarbrücker Stadtmeisterin wurde.

Die fünf bestplatzierten Einzelspieler: Punkte

1. Rudolf Maier, Karlsruhe	3315
2. Josef Salize, Wiesbaden	3282
3. Markus Trösch, Schwalbach	3236
4. Erwin Mauß, Nalbach	3175
5. Adolf Rung, Blieskastel	3131

LV 7-Nachrichten

Konstanz. Am 20. Mai veranstaltete der LV 7 seine 15. Einzelmeisterschaften in Schwieberdingen mit 180 Herren, 19 Damen und 19 Jugendlichen, die sich zuvor in den Vorrunden qualifiziert hatten. Nach der Begrüßung durch LV 7-Präsident Rolf Kämmler gab Landespielleiter Peter Meyer das Spiel für die fünf Serien frei. Fairneß und eine ruhige Atmosphäre

zeichneten den Kampf um die Titel, die schönen Zinnpreise und die begehrten Startplätze im Bremer Finale aus. So war es denn auch nicht verwunderlich, daß die Schiedsrichter einen äußerst ruhigen Tag hatten.

Bewährt hat sich bei diesem Turnier der erstmalige Einsatz eines Computers. In Ermangelung eines geeigneten Operators setzte sich Vizepräsident Fritz Thiesen an die Anlage und sorgte für eine schnelle und reibungslose Auswertung. Bereits zehn Minuten nach Abgabe der letzten Spiellisten lag die Rangliste per Computerausdruck vor. Die Siegerehrung konnte beginnen. In ihrem Rahmen sprach Rolf Kämmler dem ausrichtenden Skatclub »Herz-Dame« Schwieberdingen seinen Dank für die freundliche Aufnahme und für den ausgezeichneten Service aus, der für eine schnelle und reibungslose Durchführung der Veranstaltung sorgte.

Wolfram Vögler

Die besten Ergebnisse:

Herren	Punkte
1. Bruno Knöllner, Grand Hand Neuenburg	6834
2. Josef Kederer, Aeschbacher Buben Lindau	6482
3. Harry Albecker, Fair play Rastatt	6344
4. Josef Vormittag, Renchtalperle Oberkirch	6193
5. Waldemar Peuckert, Skatfreunde 62 Ludwigsburg	6159
6. Armin Binder, Ertinger Vier Buben	6087
7. Manfred Rauer, Hochrhein Grenzach-Wyhlen	6076
8. Gerhard Riedel, Gut Blatt Esslingen	6025
9. Gerd Kaiser, Hochburg Emmendingen	6013
10. Ernst Müller, Böse Buben Bietigheim	5946
11. Peter Blach, Goldene 10 Tuttlingen	5945
12. Hans-Jürgen Blumenthal, Welden-Asse Laupheim	5923

Damen

1. Ingrid Nägele, Sternwaldbrunner Freiburg	5827
--	------

2. Brigitte Hille, Skatvereinigung Konstanz	5727
3. Ingrid Beck-Rilling, Böse Buben Bietigheim	5574

Jugend

1. Peter Stevens, Freie Maurer Rammersweier	6008
2. Sven Müller, Klopferle Sachsenheim	5733
3. Thorsten Rütten, Frischer Wind Kappel	5325

Konstanz. Am 24. Juni veranstaltete der LV 7 seinen diesjährigen Baden-Württemberg-Pokal in der ansprechenden, modernen Stadthalle in Pfullendorf, wo über 200 Damen und Herren aus dem gesamten baden-württembergischen Raum zum Kampf um skatsportliche Ehren antraten. Aus diesem Teilnehmerfeld gingen 44 Mannschaften an den Start.

Bürgermeister Dinter hieß in seiner freundlichen, aber betont kurzen Begrüßungsansprache die versammelten Skatfreunde herzlich willkommen und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Nach der Spielfreigabe durch LV 7-Präsidenten Rolf Kämmle ging es dann drei Serienlang um die begehrten Punkte. Die Endergebnisse lagen am späten Nachmittag vor: Rolf Kämmle konnte dann den Bestplatzierten ihre Pokale und Sachpreise überreichen. Zuvor nutzte er jedoch die Gelegenheit, dem für die Ausrichtung verantwortlichen Pfullendorfer Skatclub, besonders dem Vorstand Edgar Fesenmayer, der mit seinem Team für einen freundlichen Empfang und einen ausgezeichneten Service sorgte, somit am Gelingen dieses Tages maßgeblich beteiligt war, seinen Dank auszusprechen.

Die besten Ergebnisse:

Mannschaftswertung	Punkte
1. Bund der Berliner Stuttgart	13 579
2. Skatfreunde 62 Ludwigsburg	13 563
3. Klopferle Sachsenheim II	13 179
4. Böse Buben Bietigheim II	12 860
5. Skatburg Pfullendorf	12 757

Damen-Einzelwertung

1. Christina Kunze, Alle Asse Ludwigsburg	3799
--	------

2. Christine Pahlke, Prinz Franz v. Hohenzollern Sigmar.	3531
3. Ingrid Beck-Rilling, Böse Buben Bietigheim	3370

Jugend-Einzelwertung

1. Christian Eckert, Gut Blatt Esslingen	2649
2. Oliver Horn, Gut Blatt Esslingen	2595
3. Stephan Braun, Prinz Franz v. Hohenzollern Sigmar.	2100

Herren-Einzelwertung

1. Gerhard Riedel, Gut Blatt Esslingen	4432
2. Willi Bosbach, Seerose Radolfzell	4008
3. Peter Meyer, Gut Blatt Gaggenau	3985
4. Franz Sladek, Böse Buben Bietigheim	3976
5. ... Damis, Frohe Runde Mössingen	3945
6. Thomas Wittemeier, Böse Buben Bietigheim	3931
7. Karl Jirsch, Hussentreff Konstanz	3894
8. Wolfram Vögtler, Blaufelchen Konstanz	3883

LV 8-Nachrichten

Schwarzenbach. Bei den Oberfränkischen Meisterschaften der Verbandsgruppe 86 wurden folgende Bestergebnisse erzielt:

Mannschaftswertung	Punkte
1. Hofer Skatclub von 1975 I	17 651
2. Contra 66 Schwarzenbach	17 061
3. Hofer Skatclub von 1975 II	16 753
4. Hofer Skatclub von 1975 III	16 705
5. 1. Bayreuther Skatclub 1981	16 557

Einzelwertung

Damen

1. Gerda Knur, 1. Bayreuther Skatclub 1981	8863
2. Monika Gräf, Skatclub Hallerstein	8586

Herren

1. Matthias Wittmann, Hofer Skatclub von 1975	9882
2. Dieter Pflaum, Pik-7 Bad Steben	9577
3. Wolfgang Merbach, Hofer Skatclub von 1975	9160
4. Gerhard Tröger, Risiko Seussen	8849
5. Roland Müller, 1. Bayreuther Skatclub 1981	8808

Nürnberg. Am Wettkampf um die Einzelmeistertitel der Verbandsgruppe 85 waren 14 Damen und 126 Herren beteiligt. Nach spannendem Spielverlauf gab es auf den vorderen Plätzen folgende Ergebnisse:

Damen	Punkte
1. Marion Liebscher, 1. Skatclub Roth 1964	6659
2. Berta Tiede, Maurer Nürnberg	5519
3. Eva Schaller, Pik-Dame Nürnberg	4992

Herren

1. Werner Augsdörfer, Skatclub Georgsgmünd	10149
2. Hans Bauer, 1. Skatclub Roth 1964	9744
3. Werner Schumacher, Die Wenden Wendelstein	9744
4. Josef Reisch, 1. Skatclub Herrieden	9624
5. Herbert Graff, 1. Skatclub Roth 1964	9613
6. Gert Fassunke, 1. Skatclub Ellingen	9540
7. Volkmar Illing, Die Aischgründer Neustadt	9505

Mauerstetten. Die diesjährigen Einzelmeisterschaften der VG 89 Iller/Lech verzeichneten folgende Bestplatzierungen:

Damen	Punkte
1. Uschi Kunz, Skatfreunde Bad Wörishofen	9298
2. Doris Geißler, Fuggerbuben Augsburg	8851

Herren

1. Anton Brielmaier, Skatclub Marktoberdorf	9866
2. Robert Frei, Die Asse Mindelheim	9719
3. Helmut Hagel, Skatfreunde Bad Wörishofen	9139
4. Willi Heider, Skatfreunde Bad Wörishofen	8962
5. Hannes Schneider, Skatclub Marktoberdorf	8894

Deutschland-Pokal '91

Bewerbungen um Ausrichtung des Deutschland-Pokals 1991 mit Befürwortungsvermerk des zuständigen Landesverbandes bitte umgehend bei der Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes einreichen.

Skat verbindet

Wie eine Suppe ohne Salz,
wie eine Stulle ohne Schmalz,
ja wie die Felder ohne Saat,
wäre ein Leben ohne Skat.

So tat **Karoline** preschen,
um bei **Kreuzers** Skat zu dreschen.
Pikfein ist sie angekommen,
wurde **herzlich** aufgenommen.

Seither macht sie immer an
die Suche nach dem zweiten Mann –
dann ist, sie kann das wohl bekunden,
auch der dritte schnell gefunden.

Helga Kanies

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☎)

16. September 1990

6. Stadtmeisterschaft von Germersheim und Jahresturnier 1990 des Skatvereins von 1982 Germersheim in der »Tullhalle« im Stadtteil Sondernheim von 6728 Germersheim

– Beginn: 14 Uhr – 2mal 48 Spiele

Startgeld: 15,- DM.

– Einzelwertung für Damen und Herren. –

Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 500,- DM,

3. = 250,- DM, ferner 10 Präsentkörbe und weitere Sachpreise.

Telefon (0 72 74) 62 80 – V. Hellmann

23. September 1990

15. offene Mainzer Stadtmeisterschaft im »Haus der Jugend«, Mitternacht 8, 6500 Mainz

– Beginn: 14 Uhr – 2mal 48 Spiele

Preise: 1. = 1500,- DM, 2. = 800,- DM,

3. = 600,- DM.

Gesamtpreise im Werte von 10 000,- DM.

Telefon (0 61 31) 22 95 94 – H. Dötsch

13./14. Oktober 1990

Mannschaftsmeisterschaften des LV 3 im Veranstaltungszentrum »Vier Linden«, Alfelder Straße 55 B, 3200 Hildesheim

– Beginn am ersten Spieltag: 13 Uhr

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1, Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Zum Skatkongreß 1990:

Jubiläumspreisskat

»25 Jahre Hansa Hamburg«

Freitag, 19. Oktober 1990

in der Mensa der Bundeswehruniversität, Holstenhofweg 85, 2000 Hamburg 70.

Beginn: 19 Uhr – 2mal 48 Spiele, Zeitlimit je Serie: Zwei Stunden.

Start- und Kartengeld: 16,- DM, Jugendliche 8,- DM.

Verlorene Spiele: 1,- DM.

Anmeldeschluß: 15. Oktober 1990.

Meldeanschrift und Kontoangabe:

Parvis Nassiri, Georg-Raloff-Ring 48, 2000 Hamburg 60, Telefon (0 40) 6 30 24 21.

Überweisungen erbeten auf sein Konto Nr. 86/18 696 bei der Deutschen Bank Hamburg (BLZ 200 700 00).

Einzahlungsbeleg bitte mitbringen!

Geldpreise nach Beteiligung.

Voraussichtlich 1. Preis 1000,- DM,

2. Preis 750,- DM, 3. Preis 600,- DM usw. –

Zusätzlich Pokale für die Bestplatzierten der Einzel- und Mannschaftswertung, die vom Jubilar gestiftet werden.

Anfahrt: E 26 (A 24) – entweder Abfahrt Jenfeld in den Schiffbeker Weg, dann

2. Straße links in die Rodigallee bis

Kreuzung Holstenhofweg oder bis

Anschlußstelle Horn (Horner Kreisel)

Richtung Flughafen in die Hammer Straße und dann in die Jüthornstraße.

Verlängerung ist die Rodigallee, die sich nach ca. 2 km mit dem Holstenhofweg kreuzt.

Allen eine gute Fahrt, ein herzliches Willkommen und Gut Blatt.

Skatklub »Hansa« Hamburg

Parvis Nassiri, 1. Vorsitzender



BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51 / 3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51 / 38 63 02

